

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N: 155. Mittwoch, den 2. December 1829.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. December d. J. sind die bis mit December 1829 gefälligen Schock- und Quatembersteuern, sowohl von den angeessenen, als gewerbtreibenden Contribuenten zu bezahlen. Es werden daher dieselben an die Berichtigung dieser Steuern hiermit erinnert, und haben Diejenigen, welche bis zum 15. December d. J. damit zurückbleiben sollten, sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdann durch militairische Execution dazu angehalten werden müßten.

Leipzig, den 1. December 1829.

Die Stadtsteuer-Einnahme allda.

Erinnerung an Abführung der Beiträge zum Stadtschuldentilgungsfond.

Da der Termin November d. J. bereits abgelaufen ist, so werden diejenigen Contribuenten, welche sich mit ihren Beiträgen noch im Rückstande befinden, hierdurch aufgefordert, spätestens binnen 14 Tagen Richtigkeit zu treffen, indem nach Ablauf dieser Frist die Säumigen unausbleiblich in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen müßten.

Leipzig, am 1. December 1829.

Die Stadtschuldentilgungskasse daselbst.

Leipziger Literatur.

Der 5. und 6. Theil von den
„Memoiren des Staatsministers
von Bourrienne über Napoleon.“
Leipzig, bei P. G. Kummer, 238 und
268 S.

enthält wieder eine große Menge Aufklärungen zur Charakteristik Napoleons, zu seiner Handlungsweise, zu der Art, wie er durch List, durch Gewaltstreich, durch Benutzung der Menschen, der Umstände, auf den

Thron gelangte. Denn gerade die Zeit, wo sich das Consulat in ein lebenslängliches, und das lebenslängliche in das Kaiserthum verwandelte, läuft in diesen zwei Theilen vorüber. Wir geben unserer Gewohnheit nach nur einige kleine Brocken der reichbesetzten Tafel, zu der wir hier eingeladen werden, und überschlagen deshalb gleich die ersten 154 S. des 5. Theiles. Doch S. 155 daselbst versichert uns Bourrienne, daß Napoleon „niemals die Absicht hatte, den anscheinenden Entwurf einer Landung in England (1804) in die Wirklichkeit über-

gehen zu lassen;“ aber „es ist eine der gelungensten politischen Rollen, welche er gespielt hat.“ Moreau war ziemlich der Einzige, welcher den Plan durchschaute. Mapp und Duroc redeten mit Enthusiasmus von demselben. Ueber Moreaus Proceß erfahren wir leider unter andern (S. 166), daß ihm „die Nachkommenschaft ganz andere Dinge vorwerfen wird, als seine Verschwörung gegen Napoleon.“ Dagegen freut es uns, den Lesern von dem Verdachte gerechtfertigt zu sehen, als habe er mit seiner Stieftochter Hortensia ein unerlaubtes Verständniß gepflogen. „Er hatte für solche niemals eine andere, als eine väterliche Zärtlichkeit;“ und Bourrienne erklärt, „als dreijähriger Zeuge aller ihrer häuslichsten Handlungen niemals etwas gesehen oder gehört zu haben, welches den leisesten Zug einer sträflichen Vertraulichkeit hätte argwöhnen lassen.“ Wie gut wäre es, hätte N. auch so in Betreff von Englands Tode gerechtfertigt werden können. Dieser ist ganz fein und Savarys Werk! Viele Aufklärungen über diese traurige Katastrophe sind zu Ende des 5ten Theiles, so wie der 6te besonders über die fast gleichzeitige angebliche Verschwörung von Georges, Pichegru u. viel Licht verbreitet. Pichegru wurde von einem alten Freunde desselben der Polizei für eine Summe von hunderttausend Thalern verrathen, und wahrscheinlich von der Polizei erdroffelt, weil man seine Aussagen fürchtete, wenn er vor Gericht gestellt würde. Ueber die Absicht der englischen Regierung, Napoleon zu stürzen, wie Drake, der Gesandte Englands in München, zu dem Zweck ein Hauptquartier von Agenten errichtete, findet man von S. 71 im 6. Theile viele schätzenswerthe Notizen. Daß ein Gesandter seine Funktion so entwürdigt, konnte von N. als eine beispiellose That dargestellt werden, und an Declamationen darüber ließ er es natürlich nicht einen Augenblick fehlen. Ach, tzungswerth und beachtungswerth erscheint Napoleons Aeußerung über die Menge der Feiertage. „Davon,“ sagte er, „will ich nichts wissen; das Volk bedarf der Arbeit, um zu leben; ich gestatte vier Tage im Jahre, aber das ist Alles! Wenn die Herren in Rom damit nicht zufrieden sind, mögen sie gehn!“ Sapientissat! Die Schmeicheleien, welche man ihm sagte, als er die große Reise nach der Küste Belgiens, Boulogne's u. 1804 unternahm, gingen bis zur niedrigsten Speichelleckerei. Der Präsekt von Arras sagte unter andern: „Gott schuf Bonaparte und — ruhet!“ — Der Graf Narbonne äußerte hinter dem Rücken: „Gott hätte besser gethan, etwas früher zu ruhen!“ Einen sehr bösen Zug von der Gleichgültigkeit, womit N. jedes Mittel ergriff, zu seinem Zwecke zu kommen, finden wir S. 197 erzählt. Als Bourrienne nach Hamburg kam, erfuhr er, daß man einen englischen Courier, der von Wien nach England gehen sollte, in einem Walde, auf Befehl des Kaisers, angehalten, seiner Depeschen beraubt, und ihn dann an einen Baum gebunden verlassen habe. Eine alte Frau rettete ihn zufällig. Schrecklich! es ist ein kleines Seitenstück zum Gesandtenmord in Kastatt. Allein, billig hätte Bourrienne angegeben sollen, von wem er es erfuhr. Solche Dinge, die für Jahrhunderte den Namen eines berühmten Mannes schwärzen, können nicht genau genug mit den einzelnen Umständen belegt werden, wenn man nicht selbst Augen- und Ohrenzeuge war. Uns scheint es sehr wunderbar, den welchen man beraubte, unter solchen Umständen verschmachten lassen zu wollen. Viel erspreßlicher mußte der Mord auf der Stelle seyn. Zum Schluß des 6. Theiles findet sich eine

Erzählung, Stulso, die Napoleon in eis-
nem Cirkel Josephinens vortrug. Sie würde
dem besten Erzähler Ehre machen, so wahr,
so lebendig, so ergreifend, so düster gehalten
ist sie, und er trug sie aus dem Stregreife
vor! Ueber die Art, wie Zeitungsblätter von
diplomatischen Behörden gemißbraucht wer-
den, wie namentlich der Hamburger Corre-
spondent damals von dem russischen und fran-
zösischen Geschäftsträger requirirt wurde, findet

man hler auffassende Belege. Dem Hambur-
ger Magistrat erwachsen daraus oft die un-
angenehmsten Verhältnisse. Darum: am be-
sten wäre es, wenn keine Zeitung, keine
Presse, keine Feder und auch keine Zeitschrift
existirte. Nicht einmal eine Zunge sollten
die Menschen haben. Jede Depesche aus Pa-
ris brachte für Bourrienne auch Napoleons
Beschwerden über die Presse!

Redakteur und Verleger D. X. Fe st.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 2ten December: Ein Mann hilft dem andern,
Lustspiel in einem Aufzuge. Hierauf: Der Lügner und sein Sohn, Posse in einem Aufz.
Zum Beschluß, zum Erstennmale: Die Schwaben in Ungarn, Divertissement, arrangirt
vom Balletmeister Herrn Weidner.

Freitag, den 4ten December, neu einstudirt: Der Barbier von Sevilla, Oper
in 2 Akten.

Sonntag, den 6ten December: König Lear, Trauerspiel in 5 Akten.

Concert-Anzeige. Achtes Abonnement-Concert, morgen, den 3. December.
Symphonie von Kalliwoda (Nr. 1.); Scene und Arie von Rossini (Dem. Grabau); Flöten-
Concert von Lindpaintner (Hr. Belcke); Aufforderung zum Tanz, von M. v. Weber,
bearbeitet für das Orchester von Franz Adolf Meyer; der Herbst, aus den Jahreszeiten
von Haydn. Anfang 6 Uhr.

Leipziger ökonomische Societät. Die zweite Monatsversammlung des Winter-
halbjahres wird heute, den 2. December, Nachmittags um 4 Uhr, im gewöhnlichen Locale ge-
halten. Das Directorium.

B e f a n n t m a c h u n g.

Bei der am heutigen Tage vor Notar und Zeugen erfolgten Ziehung Leipziger Stadtschul-
den-Scheine sind 50,000 Thlr. an Capital-Beträge gezogen worden, und zwar:

17 Stück sub Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 99 115 193 199 302 322 339 357 487 511 528 641 664 679 916 960 994.

34 Stück sub Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 32 43 69 91 113 239 244 255 369 510 537 622 634 642 741 753 762 839
852 958 987 1073 1166 1268 1427 1442 1482 1538 1617 1704 1706 1748
1794 1928.

50 Stück sub Litt. C. à 200 Thlr.

Nr. 72 184 261 311 364 574 626 661 668 673 715 741 841 900 1050 1065 1160
1171 1175 1180 1196 1336 1375 1432 1509 1511 1579 1608 1738 1763 1768
1777 1785 1787 1804 1836 2057 2121 2135 2174 2340 2420 2520 2537 2570
2592 2615 2705 2813 2828.

50 Stück sub Litt. D. à 100 Thlr.

Nr. 129 215 259 321 327 354 365 378 382 395 401 451 541 619 738 768 861

873 930 1063 1115 1206 1231 1233 1244 1300 1307 1536 1638 1839 1894
 1895 1906 1914 2032 2076 2133 2178 2313 2423 2427 2439 2485 2632 2708
 2757 2795 2811 2871 2978.

20 Stück sub Litt. E. à 50 Thlr.

Nr. 2 35 122 269 281 378 393 426 442 505 526 850 947 1160 1207 1258 1303
 1381 1452 1568.

Die durch diese Verloosung herausgekommenen Capitalien werden im Laufe des Monats Juni 1830, nebst den bis dahin gefälligen Zinsen, gegen Zurückgabe der Scheine und dazu gehörigen Talons und Coupons, bei der Schöffstube auf hiesigem Rathhause bezahlt werden. Die bis zum 30. Juni 1830 nicht erhobenen Capitalien werden von da an nicht weiter verzinst, sondern in gerichtliche Verwahrung niedergelegt. Leipzig, den 27. November 1829.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Literarische Anzeige. In unserer Verlags-Handlung ist so eben erschienen:
 Zweiundfunzig Gedächtnißübungen zur Belebung des moralisch-religiösen Gefühls für eine reifere Jugend. Eine Sammlung lehrreicher und unterhaltender Erzählungen alter und neuer Zeit, in poetischer Form wiedererzählt und herausgegeben von D. Carl Hornburg, zweitem Lehrer an der bürgerlichen Knabenschule zu Torgau, und designirtem Diaconus zu Gräfenhainchen. 8. Dedicat. u. Borr. XIV. S. 168 S. Preis 16 Gr.

(Für Schulen in Partien 10 Gr.)

Mit gutem Rechte können wir diese Sammlung poetischer Erzählungen, welche nicht allein die Gedächtnißkraft üben, sondern auch das sittliche Gefühl in dem jugendlichen Gemüthe kräftigen und beleben sollen, sorgsam Väter und Mütter als ein nützliches Geschenk für ihre Kinder empfehlen. Der Verfasser, als Lehrer einer öffentlichen Schule, mit den Bedürfnissen der Jugend in dieser Hinsicht bekannt, hat eine gute, dem jugendlichen Alter angemessene Auswahl der Erzählungen getroffen, so daß Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Stoffes, zweckmäßige Verbindung des Angenehmen mit dem Nützlichen, so wie der Wechsel des Versmaßes den Leser gleich sehr interessiren werden. Die A. Wienbrack'sche Buchhandlung in Leipzig.

Nützliches Christgeschenk für Kinder.

Gebete für Kinder in einer auserlesenen Sammlung von 33 Morgen-, 35 Tisch- und 29 Abendgebeten, und 31 Gebete für besondere Fälle, von J. G. C. Wörle. Mit einem sehr hübschen illuminirten Titel-Kupfer, welches 2 Kinder in betender Stellung vorstellt. In elegantem Umschlag, geheftet 6 Gr. zu haben bei Steinacker und Hartknoch.

Anzeige.

Feinsten Leipziger Räucher-Balsam, à 5. Gr. das Glas, womit man ein Zimmer durch einige Tropfen auf ein heißes Blech oder Ofen gegossen, mit dem schönsten und angenehmsten Wohlgeruch anfüllen kann, gefertigt und verkauft

Joh. Franz Leonhard, wohnhaft in der blauen Mühle.

Empfehlung. Jede Art von Futteral- und Saffian-Arbeiten, woran gestickte oder gemalte Gegenstände angebracht werden können, so wie auch jede Größe von Bilderrahmen, schwarz mit Goldleisten oder ganz Gold, werden gefertigt bei

Dtto Frey, Buchbinder und Futteralarbeiter, wohnhaft Thomaskirchhof Nr. 103.

Empfehlung. Berliner Wachslichte, in verschiedenen Größen, desgleichen Laternen- und Baumlichte, empfiehlt billigst
 Heinrich Schomburgk, Petersstraße Nr. 31.

* * * Alte getragene Kleidungsstücke jeder Art kauft und verkauft, verleiht und bessert aus, auf das Billigste F. Heymann, Bürger und Schneidermeister, Salzgäßchen Nr. 405, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Besten Medoc 1823r, die Flasche 6 Gr., der Cimer 18 Zhr., feinen Bischof à 9 Gr., in der Weinhandlung von C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf.

Mäntelzeuge aller Art,
halbseidene Zeuge,
Herrenhalstücher in Seide und Baumwolle,
Taschentücher,
englische und französische Westenzeuge,
elastische Hosenträger,
Ginghams,
glatte und melirte Nanquins,
Flanelle, Moltons, Espagnolets,

glatte und geraubte Piquees,
Futtercattune in allen Qualitäten,
weiße Zeuge aller Art,
franz. Batiste und Linons,
franz. Crepp und Flor in allen Farben,
feine Stoffe zu Ballkleidern,
Damen- und Herren-Handschuhe,
und mehrere andere Artikel, verkauft zu den
billigsten Preisen

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Frankfurter Bratwürste erbielt, und empfiehlt
Fr. Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408.

Verkauf. Ein bedeckter und ganz leichter einspanniger Reisewagen, mit Gabel und Deichsel versehen, auch ein Geschirr dazu, steht billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Verkauf. Echte Feltower Rübchen, von besonders gutem Geschmacke, sind angekommen, und liegen zum Verkauf im schwarzen Bock.

Verkauf. Reife Ananasfrüchte sind zu haben in Gerhards Garten.

Verkauf. Von dem so beliebten Straßburger Münster-Schachtel-Käse empfing frische Sendung, und verkauft billigst
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Wir haben Bamberger Butter in Commission erhalten, welche wir sehr billig verkaufen. Leipzig, den 1sten December 1829.
Schild und Tuch.

Verkauf. Ein kleines Kästchen ff. Holländischen Barinas-Canaster in Rollen, eine alte, vorzüglich gute und sehr seltene Waare, wird, um damit aufzuräumen, das Pfund mit 48 Groschen verkauft, bei
Carl Wilhelm Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Die ersten marinirten Muscheln sind angekommen, bei
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Feinsten Arac de Goa zu 16 Gr., feinen alten Jam.-Rum zu 12 Gr., Westindischen desgl. zu 10 Gr., echten 1811r Würzburger Wein zu 12 Gr., 1825r desgleichen zu 6 Gr., so wie noch mehrere Sorten rothe und weiße Weine, von 5 bis 10 Gr. die Flasche, verkauft
Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Eine Partie damastne Tischgedecke zu 6, 12 und 18 Personen, sind, um das Lager zu räumen, billig zu verkaufen, in der Burgstraße Nr. 145, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Billard nebst allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres in der Nikolaisstraße, goldner Ring Nr. 554, parterre.

Haus-Verkauf. Ein Haus, worinnen sich ein Bierschank befindet, und auch für einen Feuerarbeiter zu gebrauchen ist, soll aus freier Hand verkauft werden. Desgleichen ist auch ein kleines Logis für einzelne stille Personen zu vermieten. Auskunft über beides wird im Preußergäßchen Nr. 44 gegeben.

Verkauf. Beste Bamberger Schmelzbuttermilch und Genueser Citronat verkauft billig
Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Zu verkaufen steht eine Galanteriehandlung und ein Schrank für Kinder, in der Catharinenstraße Nr. 368.

Verkauf. Mit folgenden

S e i d e n w a a r e n

ist mein Ausschnittlager, in allen Farben aufs Reichste versehen, zu den gewöhnlich billigen Preisen:

Futtertaffete,	Levantineß,
Marzellineß,	Gros de Portici,
Gros de Naples,	Imperial,
Gros de Berlin,	Coutil de Soie,
Satin-Türk,	Atlasse,
Carrirte und gestreifte Gros	Glatte und gemusterte
de Naples,	Sammete zu Hüten
Velours-Grec,	und Westen.

Einige dieser Artikel, so wie auch vorhandene Reste, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.
J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Braunschweiger Trüffel-Wurst

empfiehlt, so wie große Speckpöcklinge, Sprotten, neue Cervelat- und Zungenwurst und marin. neue Muscheln,
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue Catharinen-Pflaumen

empfang und empfiehlt billigst
Joh. Bernh. Rossi, Thomasgäßchen Nr. 106.

Frische marin. Muscheln

empfang heute die erste Sendung und empfiehlt billigst
Joh. Bernh. Rossi, Thomasgäßchen Nr. 106.

Von Speckpöcklinge und Sprotten

empfang wieder frische Zufuhr und empfiehlt billigst
Joh. Bernh. Rossi, Thomasgäßchen Nr. 106.

Frischer Düsseldorfer Senf,

in großen Töpfen à 4 Gr., ist wieder angekommen, bei G. Florey jun., rother Krebs Nr. 227, am Barfußpförtchen

E a u d e S a x e,

ein neues Parfüm von höchst feinem, erquickenden Geruche, und in allen Fällen anwendbar, wo man sich der Eau de Cologne bedient, empfing und verkauft, den großen Flacon à 8 Gr., die Kunst- und Commissions-Handlung, am Markt Nr. 1, im Schlafschens Hause.

Haarnadeln, in Schildpatt und Horn, sind wieder in großer Auswahl vorrätig,
bei **W. A. Lurgenstein**, Salzgäßchen, Reichsstraßenecke.

Anerbieten. Einige ordnungsliebende Menschen können Schlafstelle erhalten, wo sie Stube und Schlafkammer haben. Das Nähere beim Grützhändler im Plauischen Hofe, im Halle'schen Pfortchen.

Anerbieten. Es können mehrere Reisewagen jederzeit in trockene und verschlossene Remisen, monat- oder jahrweise, billig aufgenommen werden in der Stadt Wien allhier.

Anerbieten. Ein arbeitsamer, fleißiger junger Mensch von 20 — 25 Jahren, mit guten Attestaten versehen, kann zu Weihnachten in einem Fabrik-Geschäft eine Anstellung im Jahrlohn erhalten. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus, in der Stadt oder Vorstädten, nur an einer lebhaften Lage; gefällige Nachricht erbittet man sich in Nr. 1217, zwei Treppen.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht wird ein Flügel zum Tanzen. Wer einen solchen abzulassen hat, beliebe es bei dem Herrn Tapeziret Kränzler auf der Quergasse zu melden.

Gesucht wird zu Weihnachten in eine Manufacturwaarenhandlung ein Commis, der ein guter Verkäufer seyn, und auch zu Comptoirarbeiten zu gebrauchen seyn muß. Ferner kann ich in einem andern sehr achtbaren Handlungshause einen Lehrling von gebildeter Erziehung ohne Lehrgeld placiren.
C. H. Heumann, Sensal, Place de Repos.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Oberkellner und 1 Billard-Marqueur, und ist das Nähere zu erfragen bei Herrn **André** auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1184 parterre.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welche im Kochen nicht unerfahren seyn darf. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In schönster Lage der Stadt ist zu Ostern eine elegant eingerichtete zweite Etage, eingetretener Verhältnisse halber, an eine solide Familie äußerst billig zu vermieten, und wird das Nähere darüber nachweisen das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn Nr. 1184. **Carl Weinert.**

Vermiethung. Ein geräumiges, freundliches Zimmer nebst Schlafstube, beide meublirt, und mit der Aussicht auf den Brühl und die Reichsstraße, sind sofort zu vermieten, Brühl, Sonnenweiser Nr. 455.

Vermiethung. In einem Hause am Markte Nr. 174 ist vorne heraus die vierte Etage von künftige Weihnachten oder Ostern an zu vermieten. Dieselbe besteht aus einem großen Vorhaus, 6 Zimmern, vorne heraus, 4 Seitenkammern, 2 Bodenkammern, große Küche, Holzboden und Keller. Das Weitere ist zu erfragen in demselben Hause, 2 Treppen.

Vermiethung. Neuer Neumarkt Nr. 628 ist die zweite Etage sogleich oder zu Ostern zu vermieten, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere 3 Treppen.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 198, nahe am Markte, ist zu nächste Ostern 1830 die dritte Etage zu vermieten. Das Nähere daselbst im Gewölbe.

Zu vermieten ist zu Ostern k. J. in der Nähe der Post eine erste Etage von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Holzgeläß und Keller, durch
G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu vermietten ist in der Catharinenstraße eine freundliche vierte Etage, von 4 Stuben, 3 Kammern, Keller und Holzraum, für 90 Thlr., durch

G. G. Stoll, im Barsfußgäßchen Nr. 181.

Zu vermietten ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 758, im Hofe 3 Treppen hoch, ein Forte-Piano.

Einladung. Zu einem Wurstschmause, Freitag, den 4. Dec., ladet alle seine verehrten Gönner und Freunde ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Besuch
S. G. Manické, Wirth zum Thonberge.

Reisegesellschafter-Gesuch. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und morgen, Donnerstag, spätestens Freitag, nach Berlin mit Extrapost zu reisen gedenkt, sucht einen Gesellschafter, und ist zu erfragen im Brühl Nr. 424, beim Hausmanne.

Verloren. In den Vormittagsstunden sind gestern auf dem Wege vom Rathhause durch die Catharinenstraße, Böttberggäßchen bis in die Reichsstraße, von einem armen Diensthoten drei in Makulatur gewickelte Schnupftücher von weißer Leinwand mit Ranten verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gegen Abgabe derselben bei dem Hausmann in Nr. 498 eine angemessene Belohnung.

Verloren wurden gestern früh von einem armen Lehrburschen fünf Thaler in Tressorschein, auf dem Wege vom Theater bis in die Hainstraße; der Finder wird ersucht, selbige in der Expedition v. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben.

Herrn Lagoh, welcher früher schon für mich geschrieben hat, bitte ich, mir seine Wohnung anzugeben; da ich ihm viel Beschäftigung zuweisen kann.

L. v. Alvensleben, Neuer Kirchhof Nr. 275.

* * * Hiermit warne ich Jedermann, auf meinen Namen Niemanden etwas zu borgen, indem ich nichts borge und borgen lasse.

Caroline verwitw. Trautmann.

* * * Möchte doch die Oper: „Der Maurer und der Schlosser“ recht bald und mehrmals aufgeführt werden!

T h o r z e t t e l v o m 1. D e c e m b e r.

Grimma'sches Thor.		U.	Auf der Berliner Silpost: Madame Mosche, a. Eucca. v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Seeborn, a. Pyrmont, v. Berlin, im Hotel de Russie	2
Gestern Abend.			Auf der Braunschweiger Silpost: Hr. Handlungsbiener Wiener, v. Braunschweig, bei Rai	4
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Partie. Müller u. Berger, v. Dresden, unbest., Rad. Depra u. Fräul. Tochter, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Göhne, v. Dresden, pass. durch		5	K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Hr. Kfm. Schubert, a. Magdeburg, v. Dresden, im Kranich		8	Gestern Abend.	
	Vormittag.		Hr. Prediger Kerst, v. Wehst, bei D. Polack	11
Die Frankfurter reitende Post		6	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post		7	Hr. Kfm. Brandeis, v. Fürth, pass. durch	8
	Halle'sches Thor.	U.	Die Hamburger reitende Post	12
	Vormittag.		P e t e r s t h o r.	U.
Auf der Berliner Post: Hr. Kfm. Redow, von Berlin, in St. Berlin		1	Nachmittag.	
Die Magdeburger Post		6	Hr. Adv. Lorenz, v. Plauen, im grünen Schilde	4
Hr. Kfl. Bendix u. Galm, v. Bernburg u. Mühlungen, im schwarzen Kreuz u. g. Ring		9	H o s p i t a l t h o r.	U.
	Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Alexi, v. Magdeburg, unbestimmt		1	Die Annaberger fahrende Post	8
			Die Nürnberger Diligence	8
			Die Freiburger fahrende Post	9
			Die Nürnberger reitende Post	11